©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

27. Bericht der Naturf.Ges.Augsbg. / Seite 87 - 88 / 2o. Juli 1972

146.

Erster Nachweis von Chrysopa impunctata Reuter aus Deutschland

(Neuroptera, Planipennia, Chrysopidae)

Von Horst Schmid, Grossanhausen

Der Fundort von Chrysopa impunctata Reut. liegt in Süddeutschland, etwa 56o m hoch, im Landkreis Krumbach. Ich habe die Art am 18.Juli 1969 gegen 24 Uhr am UV-Licht erbeutet. Der Biotop besteht aus einer Lichtung, welche sich auf einer leicht nach Norden abgeflachten Kuppe befindet. Geologisch baut sich der Fundort auf einem altdiluvialen Schotterriedel auf. Etwa 9o km vom Alpenrand entfernt, zwischen Kammel- und Mindeltal. Die Pflanzendecke setzt sich wie folgt zusammen: In der Lichtung befindet sich eine junge Fichtenpflanzung, etwa 5o bis 7o cm hoch. Die ganze Lichtung ist mit hohem Gras, Rotbuchen-Weissbuchen-, Birken- und Weiden-Niederwuchs durchsetzt. Dazwischen befinden sich Brombeer und gelegentlich auch Besenginster. Um die Lichtung ist von hohen Fichten, Birken, Schwarzerlen, Rot- und Weissbuchen, über Weiden-, Weissdorn- und Haselgebüsch alles vorhanden.

Die bisher in sieben Fundpunkten bekannte Verbreitung erstreckt sich von Finnland und Schweden über Österreich nach Nord- und Mittelitalien. Durch den neuerlichen Nachweis der Art, der Erstfund in Deutschland, ergeben sich geographisch und ökologisch gesehen besondere Fragen. Die Art stellt ein arkto-alpines Faunenelement dar, was sich aber mit der Lage des neuen Fundortes scheinbar nicht in Einklang bringen lässt. Ein glaziales Relikt scheidet aus geologischen Gründen aus, auch kann der neue Fundort nicht als alpin bezeichnet werden. Nahe liegt noch eine Einschleppung, durch Wind usw., was aber durch die grosse Entfernung vom Alpenrand sehr unwahrscheinlich ist. Es verbleibt nun nur noch ein autochthones Vorkommen, welches ich aber erst im Laufe der nächsten Jahre durch weitere Funde im gleichen Gebiet erhärten kann. Sehr wahrscheinlich dürfte letztere Annahme zutreffen, denn es ist erwiesen, dass gelegentlich alpine Flora angetroffen wird. In diesem Zusammenhang möchte ich betonen, dass noch nicht restlich geklärt ist, an welche Pflanzengruppe Chrysopa impunctata gebunden ist.

©Naturforsch. Ges. Augsburg; download unter www.biologiezentrum.at

Sehr zu Dank verpflichtet bin ich Herrn Dr.Aspöck-Wien, welcher mir aufs freundlichste meine Determination bestätigte. Für die Mitbenützung von Nachtfanggeräten, durch welche der Fund zustande kam, danke ich auch an dieser Stelle Herrn Kuse-Krumbach. Die Angaben über "alpine Flora" habe ich freundlicherweise von Herrn und Frau Dr.Doppelbaur-Günzburg erhalten.

Literatur:

Aspöck,H.u.U.(1964) Synopsis der Systematik, Ökologie und Biogeographie der Neuropteren Mitteleuropas. Naturkundl.Jahrb. der Stadt Linz. p.127-182

Aspöck,H.u.U.(1969) Die Neuropteren II. Linz. p.17-68

Aspöck,H.u.U.(1969) Die Neuropteren Mitteleuropas - eine faunistische und zoogeographische Analyse. Abh.u.Ber.d.Naturkundemuseums Görlitz Band 44 p.31-46

Hölzel,H.(1964) Die Netzflügler Kärntens. Carinthia II. Sonderheft

Anschrift des Verfassers: Horst Schmid, 8871 Grossanhausen 7 1/2
Kreis Günzburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Augsburg

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: 027_1971

Autor(en)/Author(s): Schmid Horst

Artikel/Article: Erster Nachweis von Chrysopa impunctata Reuter aus Deutschland (Neuroptera, Planipennia, Chrysopidae). 87-88